

*In der folgenden Zeit wanderte Jesus von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn und auch einige Frauen, die von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, Johanna, die Frau des Chuzas, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie unterstützten Jesus und die Jünger mit ihrem Vermögen.*

*Lukasevangelium 8, 1-3  
(Einheitsübersetzung)*

In diesem Text ist die Rede von Frauen, die mit Jesus unterwegs waren. Nicht anders als die Männer waren sie prägend mit dabei. Drei Frauen werden mit Namen genannt, Maria Magdalena, Johanna und Susanna, aber es ist sogar von vielen Frauen die Rede.

Im Lukasevangelium kommen immer wieder Frauen an ganz zentralen Schnittstellen vor. So sind Frauen die ersten Zeuginnen der Auferstehung.

Und hier lesen wir, dass Frauen mit Jesus von Ort zu Ort gezogen sind, dass sie zu seinem engsten Kreis gehörten, dass sie seine Jüngerinnen waren. In vielen Köpfen existiert ein wandernder Jesus, umgeben von männlichen Vertrauten, aber diese Bibelstelle zeigt uns, dass es kein reiner Männer-Bund war.

Hier sind Frauen keine Empfängerinnen von Almosen, die Hilfe in Krankheit und Not erhalten. Sie spielen eine ganz aktive Rolle. In einer patriarchalen Gesellschaft, in der Frauen zum Besitz des Mannes zählen und keine eigenständigen Wesen sein dürfen, ist das eine ganz revolutionäre Darstellung. Auch Frauen prägten die Bewegung Jesu, fungieren sogar als Sponsorinnen. Sie sind eigenständige Mitglieder der Gemeinschaft und entscheiden, wie sie dazu gehören wollen. Und die Berichte rund um das Sterben und die Auferstehung verraten, dass Frauen Kronzeuginnen des Kerngeschehens des Glaubens waren.

Jesus hat sein Reich von Anfang an gleichberechtigt auf Frauen und Männer gebaut. Eine Perspektive auch für uns und unsere Kirche!